



ÜBERJAZZ FESTIVAL 2023

Freitag, 03.11.2023:

ALABASTER DEPLUME / KASSA OVERALL / BEX BURCH / SALAMI ROSE JOE LOUIS / MUVA OF EARTH / FAZER / ENJI / ZYLVA / GIANNI BREZZO / KUF / u.v.a.

Samstag, 04.11.2023:

MATTHEW HALSALL / WEBMAX / FLORENCE ADOONI & EROBIQUE / JOYCE / EDDIE CHACON & THE ZENMENN / JOHN CARROLL KIRBY / SOYUZ / POPP u.v.a.

Nach Pandemiepause sowie der Club-Edition im letzten Jahr findet das ÜBERJAZZ Festival erstmalig seit 2019 wieder in vollem Umfang auf Kampnagel statt!

Am 03. und 04. November 2023 präsentiert Hamburgs beliebtes Post-Genre-Festival mehr als 20 internationale und nationale Künstler*innen jenseits gängiger musikalischer Kategorien.

Neben zahlreichen Programmpunkten die erstmalig in Hamburg zu erleben sind, begrüßen wir auch „alte Freunde“ des Festivals wie Matthew Halsall aus Manchester. Halsall und das ÜBERJAZZ vereint eine bis in die frühen Jahre des Festivals zurückreichende gemeinsame Geschichte. Bereits 2011 spielte er im Rahmen des Festivals seinen ersten Deutschland-Gig und kehrte seitdem mehrfach in verschiedenen Besetzungen zurück. Ebenso tauchten seit den Anfangsjahren zahlreiche Künstler*innen seines Labels Gondwana Records regelmäßig im ÜBERJAZZ Line Up auf, wie zB Portico Quartet, Mammal Hands oder die frühen GoGo Penguin. Den 15. Gondwana-Geburtstag feiert Halsall nun mit einem seiner bislang besten Alben. Auf „An Ever Changing View“ führt der britische Trompeter seinen meditativen von „Spiritual Jazz“ a la Alice Coltrane beeinflussten Trademark-Sound in neue Höhen.

Erstmalig in Hamburg zu erleben, ist Alabster DePlume, der nun endlich seinen ursprünglich für 2020 geplanten Auftritt nachholen wird. Der Saxophonist, Spoken-Word-Poet und Aktivist ist eine der zentralen Figuren im Umfeld des Londoner Total Refreshment Centers, einer Art Hybrid aus Club, Studio und Community-Center, das für die Entwicklung der viel gerühmten jungen UK-Jazz-Szene große Bedeutung hat. Im Januar 2020 erschien mit „To Cy & Lee“ eine Zusammenstellung ruhigerer Instrumentalstücke auf International Anthem, das ihm im Laufe der ersten Lockdowns massiv neues Publikum bescherte. Mittlerweile wurden mit „Gold“ und dem brandneuen „Come With Fierce Grace“ zwei weitere gefeierte Alben bei unserem Chicagoer

Lieblingslabel veröffentlicht und das HH-Debüt ist mehr als überfällig. Alabaster DePlume Konzerte sind gerade in diesen Zeiten eine höchst außergewöhnliche, lebensbejahende Erfahrung und so dürfte sein ÜBERJAZZ Auftritt zu den Highlights des diesjährigen Festivals avancieren.



International Anthem ist eines dieser Labels, deren Künstler:innen gerne im Rahmen des ÜBERJAZZ ihren Weg nach Hamburg finden. Seit 2016 waren u.a. Makaya McCraven, Angel Bat Dawid, Jeff Parker, Ben Lamar Gay oder Carlos Niño zu Gast und auch die 23er Ausgabe ist keine Ausnahme. Neben Alabaster DePlume kommt Bex Burch erstmalig nach Hamburg, die am 20.10. ihr Solo-Debüt „There Is Only Love And Fear“ auf International Anthem veröffentlichen wird. Bex Burch trat bisher u.a. mit ihrer Band Vula Viel in Erscheinung und überbrückte die Pandemie mit Projekten wie Flock, einer Art Londoner „Supergroup“ unter Mitwirkung von Danalogue (The Comet Is Coming) oder Sarathy Korwar, deren leider etwas übersehenes Debütalbum auf Strut zu den besten Veröffentlichungen des Jahres 2022 zählt.

Ihr zentrales Instrument ist das gyil, ein hölzernes, handgemachtes Xylophon, das aus Ghana stammt. Im Rahmen eines mehrjährigen Aufenthalts im Westen des Landes studierte Burch bei gyil-Master Thomas Sekgura wie man das Instrument fertigt und baute sich so schließlich ihr eigenes Xylophon.

Apropos Ghana: Ein Urlaub in Kumasi führte zur Zusammenarbeit zwischen Erobique und der dort beheimateten Frafra-Gospel-Queen Florence Adooni und ihrer Band. Im Joy Sound Studio von Philophon Records Betreiber und Schlagzeuger Max Weissenfeldt wurde fröhlich drauf los georgelt und aufgenommen und kaum zurück in Hamburg legte die Pandemie alles lahm. Im Sommer 23 kam es in Berlin endlich zum verspäteten Wiedersehen und flugs wurden als Live-Premiere zwei gemeinsame Auftritte für den Herbst angeleiert, von denen nun einer auf dem ÜBERJAZZ stattfindet. Ebenso erscheint pünktlich zum Festival mit „Mam Tola“ eine erste gemeinsame Single selbstredend auf Philophon.

Die Harfenistin, Sängerin und Producerin muva of Earth aus London zählt zu den jüngsten Entdeckungen auf Gilles Petersons Brownswood Label und könnte am Ende zu den großen Überraschungen des diesjährigen Festivals zählen. muva of Earth verbindet Afrofuturism mit Jazz, Klassik und Beats und verortet sich zwischen Künstler*innen wie Björk, Alice Coltrane, Sun Ra und Yves Tumor. Ihr großartiges Debütalbum „align with Nature’s Intelligence“ ist gerade raus und das ÜBERJAZZ präsentiert sie nun erstmals in Hamburg.

Ihr ehemaliger Labelmate Kassa Overall ist mittlerweile bei Warp gelandet, wo kürzlich sein irres Album „Animals“ erschienen ist. Irgendwo zwischen Hip-Hop-Mixtape und

Jazzclub findet der Schlagzeuger, MC und Producer seine komplett eigene Nische und gerade die Live-Auftritte mit seiner Band (u.a. mit Tomoki Sanders) sind nicht von dieser Welt. Die zurückgelehntere Variante eines Kassa Overall Gigs kann man aktuell im Rahmen seines jüngsten Beitrags zur NPR Tiny Desk Reihe bestaunen.



Aus Brasilien beehrt uns MPB-Legende Joyce, die im Alter von nunmehr 75 Jahren nach langer Abstinenz endlich wieder in Hamburg zu erleben ist. Vor vielen Monden von Jobim als „eine der größten Stimmen“ bezeichnet, wurde Joyce Moreno gerade international nie die verdiente Aufmerksamkeit zuteil, was ihrem Drang nach Unabhängigkeit und allerlei unerwarteten Wendungen des Lebens geschuldet ist. So galt zB ein unveröffentlichtes 1977 mit Claus Ogerman in New York aufgenommenes Album über Jahrzehnte als verschollen, eh das Londoner Far Out Label im vergangenen Jahr eine von Tape restaurierte Fassung unter dem Titel „Natureza“ herausbrachte.

SOYUZ treten wiederum den Beweis an, dass die aktuell vielleicht gelungenste Verneigung einer jungen Band vor dem MPB-Sound der 1970er auch aus Belarus stammen kann. Ihr Album ‚Forces Of Wind‘ auf Mr Bongo war 2022 eine der Überraschungen zum Thema und mittlerweile in Polen ansässig, treten SOYUZ im Rahmen des ÜBERJAZZ nun erstmalig in Hamburg auf.

Aus Los Angeles kehren Eddie Chacon und John Carroll Kirby auf das ÜBERJAZZ zurück. Kirby war u.a. maßgeblich an den letzten beiden Solange-Alben beteiligt, hat mit Künstlern von Frank Ocean über Blood Orange bis Steve Lacy gearbeitet und veröffentlicht gefühlt täglich ein neues fantastisches Album unter seinem eigenen Namen auf Stones Throw Records.

Als sich die Welt noch einigermaßen so drehte, wie wir es bis dahin gewohnt waren, spielte er mit dem Sänger Eddie Chacon, dessen wundervolles, leicht entrücktes „Celestial Soul“ Album "Pleasure, Joy & Happiness“ ein. Veröffentlicht während der ersten Monate der Pandemie, zog dieses himmlische Werk fortwährend seine Kreise und lieferte mehr und mehr Menschen eine musikalische Stütze für diese wirren Zeiten. Man kam dabei nicht umhin sich zu fragen, aus welchem nichts denn nun eigentlich dieser „Newcomer“ herkommt, dessen Alter irgendwo um Mitte 50 angesiedelt sein müsste. Seine Biografie ist ziemlich irre und es ist weiß Gott nicht das erste Mal, dass Chacon als Musiker in Erscheinung tritt. Anfang der 90er Jahre hatte er gar einen Welthit als eine Hälfte des Duos Charles & Eddie ("Would I Lie To You"), was mit seinem heutigen Schaffen allerdings wenig bis nichts gemein hat.

Nach einer denkwürdigen Duo-Performance im Rahmen der letztjährigen Club-Edition kommen beide nun als einzelne Programmpunkte mit neuen Alben im Gepäck. Während

Eddie Chacon auf die in Berlin ansässigen The Zenmenn trifft, die ihrerseits irgendwo zwischen Balearic und AOR unterwegs sind und auf dem geschätzten niederländischen Music From Memory Label veröffentlichen, bringt John Carroll Kirby seine eigene Band aus LA mit.



Ebenfalls in LA ansässig ist bekanntlich das dem ÜBERJAZZ nahestehende Label Brainfeeder von Flying Lotus. Im Laufe der Jahre konnten wir neben Brainfeeder Künstler*innen wie Thundercat, Taylor McFerrin, Jameszoo oder Jaga Jazzist auch Salami Rose Joe Louis begrüßen, die 2019 die Opening-Night des Festivals nebst The Comet Is Coming und dem Sun Ra Arkestra bestritt. Seinerzeit den wenigsten bekannt, sorgte sie allseits für offene Münder und eine Fortsetzung drängte sich geradezu auf. Im Mai erschien zudem ihr aktuelles Album „Akousmatikous“.

Das Münchner Label Squama Records aus dem Umfeld der Band Fazer präsentiert an zwei Abenden einen Querschnitt seines Rosters. Während Fazer mittlerweile Bei City Slang unter Vertrag sind, erscheinen auf Squama weiterhin zahlreiche Sideprojekte der einzelnen Bandmitglieder sowie Produktionen ähnlich spannender Künstler*innen aus ihrer stetig wachsenden globalen Community. Neben Fazer und ihrem „Quasi-Jazz“ sind unter anderem die mongolische Sängerin Enji dabei sowie das Soloprojekt von Fazer Drummer (Simon) Popp oder Zylva, die irgendwo zwischen Avant Pop und R&B angesiedelt ist.

Der Name Max Herre wiederum führt zunächst auf die völlig falsche Fährte, aber im Rahmen seines gemeinsamen Projekts mit Roberto Di Gioias Web Web ergibt das alles wieder Sinn. Web Max stellen auf dem ÜBERJAZZ ihr zum Festival erscheinendes zweites Album vor, das sich ähnlich wie der Vorgänger stilistisch auf den „Spiritual Jazz“ der frühen 1970er Jahre bezieht und zum Besten zählt, was dieser Tage zum Thema live zu erleben ist.

Das finale ÜBERJAZZ Programm wird Ende September veröffentlicht.

Veranstaltet in Kooperation mit Kampnagel.

Gefördert durch die Behörde für Kultur und Medien Hamburg.

Präsentiert von ByteFM.

Tickets: 040 413 22 60 // kj.de // tickets@kj.de

WEBSITE www.ueberjazz.com
FACEBOOK www.facebook.com/ueberjazz
INSTAGRAM www.instagram.com/ueberjazz